

Die  
„Weiseritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 18.

Sonnabend, den 9. Februar 1884.

49. Jahrgang.

### Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Das sächsische Königshaus und mit ihm Sachsens Volk ist in tiefe Trauer versetzt worden. Am Dienstag Abends 11 Uhr ist die Frau Prinzessin Georg der kurzen, aber schweren Krankheit, von welcher sie so plötzlich befallen worden war, erlegen; das Königspaar und die gesammte prinzliche Familie waren in der Todesstunde zugegen. Die so unerwartet dem glücklichsten Familienleben entrissene Fürstin wurde als Maria Anna, Infantin von Portugal und Algarbien am 21. Juli 1843 geboren und vermählte sich am 11. Mai 1859 mit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, dem Erben des sächsischen Königthrones. Sechs Kinder, vier Prinzen und zwei Prinzessinnen sind dieser überaus glücklichen Ehe entsprossen, von denen das jüngste, der neunjährige Prinz Albert, schon seit Jahr und Tag an großer Schwäche leidet. In allen Schichten der sächsischen Bevölkerung nimmt man den innigsten Antheil an dem herben Geschick, welches das erhabene Fürstenhaus betroffen hat. — Das Herannahen der Reichstagsession und die große Geschäftslast, deren sich der preussische Landtag noch zu erheben hat, haben den Präsidenten des Abgeordnetenhauses bewogen, in der Montagsitzung den Vorschlag von Abenditzungen zu machen. Diesem Vorschlag aber widersprach besonders Abgeordneter Dr. Windthorst sehr lebhaft unter Hinweis auf die hiermit verbundenen außerordentlichen körperlichen Anstrengungen für die Mitglieder des Hauses. Wenn man indessen bedenkt, daß die Debatte über den Kultusetat allein 6 Sitzungen in Anspruch nahm, so wird das Haus doch noch zu Abenditzungen greifen müssen, falls sich über andere Gegenstände ebenfalls so langausgedehnte Debatten entspinnen sollten. Dem Präsidium des Abgeordnetenhauses ist eine Mittheilung der Regierung zugegangen, wonach dieselbe die Erwerbung einer Baustelle für den Neubau eines Abgeordnetenhauses in der Dorotheenstraße vorschlägt, da sich der Erwerb des hierzu ursprünglich in Aussicht genommenen Terrains in der Königgräper Straße bedeutende Schwierigkeiten in den Weg stellten.

**Oesterreich-Ungarn.** Der über Wien und Umgegend verhängte Ausnahmezustand hat eine Reaction in den Wiener Sozialistenkreisen hervorgerufen, welche nur beweist, wie nothwendig jene Maßregel war. Fortwährend stoßen die Anarchisten und Sozialisten unter den Wiener Arbeitern wilde Drohungen aus und Drohbriefe an die Spitzen der Behörden sowie ähnliche Provocationen sind nichts Seltenes. Es beweist, wie sehr der Boden auch in der österreichischen Hauptstadt durch die anarchische Partei bereits unterwühlt ist und der Ministerpräsident Graf Taaffe hatte Recht, hierauf hinzuweisen, als er in der Dienstsitzung des Abgeordnetenhauses die Ausnahmemassregeln begründete. Nach der Veröffentlichung des Ministers würden unter den Arbeitern massenhafte aufrührerische Schriften verbreitet, in denen man die gewaltsamsten Schritte und den völligen Umsturz der öffentlichen Ordnung predige. Obschon nur ein geringer Bruchtheil der Wiener Bevölkerung, führte Graf Taaffe weiter aus, zu den getroffenen Maßregeln Anlaß gebe, so habe die Regierung doch zum allgemeinem Schutze die gesetzlich gebotenen außerordentlichen Mittel anwenden müssen, sie werde aber mit denselben keinen Mißbrauch treiben. Von einer Anwendung der Ausnahmemassregeln auf andere Theile der Monarchie habe die Regierung vorläufig abgesehen, obwohl auch hier besorgniserregende Erscheinungen zu Tage treten. Das Abgeordnetenhaus nahm schließlich mit allen gegen drei Stimmen einen Antrag auf Einsetzung einer Kommission von 24 Mitgliedern zur Berathung der Ausnahmemassregeln an. — Der Mörder des Polizeidetektivs Blösch soll mit einem Individuum identisch sein, welches Stellmacher heißt, erst in preussischen, dann in sächsi-

schen Militärdiensten gestanden hat und aus letzteren entwichen ist.

**Frankreich.** Frankreich wäre beinahe wieder einmal mit einer Ministerkrise beglückt worden. Wenigstens wenn es nach dem Willen der Monarchisten und Ultraradikalen gegangen wäre, so hätten Herr Ferry und seine Ministercollegen infolge der gegen den Wunsch der Regierung in der Deputirtenkammer erfolgten Annahme des Antrages Clemenceau, betreffend die Einsetzung einer Enquetekommission zur Prüfung der Pariser Arbeiterverhältnisse, schleunigst ihre Demission geben müssen. Indessen, die Sache war nicht so schlimm, schon in der Montagsitzung drückte die Kammer gelegentlich einer bonapartistischen Interpellation über die Eisenbahnconventionen dem Ministerium ihr Vertrauen aus, indem sie eine dem letzteren günstigere Tagesordnung annahm. Der ganze Vorfall zeigt aber, wie unsicher der parlamentarische Boden auch für das Ministerium Ferry ist und Herr Ferry wird seine ganze Umsicht und Energie nothwendig haben, um sich auf diesem schwankenden Boden zu behaupten.

**England.** Auch das englische Parlament ist am Dienstag endlich wieder an seine Arbeit gegangen, allerdings sehr spät im Vergleich mit den übrigen europäischen Volksvertretungen. Die Thronrede, mit welcher das Parlament eröffnet wurde, bezeichnet die Beziehungen Englands zu allen Mächten in hergebrachter Weise als freundschaftliche und konstatiert speziell das herzliche Einvernehmen mit Frankreich. Ueber die in Egypten künftig einzuschlagende Politik enthält sie nur vorsichtige Andeutungen, aus denen nicht zu entnehmen ist, ob die englische Regierung endlich der ägyptischen gegen den Mahdi thatkräftigen Widerstand leisten will. Die Lage im Transvaal, im Zulugebiet und in Irland bezeichnet die Thronrede als relativ befriedigend und kündigt schließlich die schon bekannten Gesekentwürfe über Erweiterung des Wahlrechts, Ausdehnung der Reform der Lokal-Regierung auf die Provinzen und Reform der Londoner Municipalverwaltung an.

**Spanien.** Dem spanischen Kabinet Canovas del Castillo drohen fortwährend schwere innere Gefahren. In Madrider Regierungskreisen ist man von der Existenz einer militärisch-republikanischen Verschwörung überzeugt und daneben regt sich auch die sozialistische Partei, denn in Madrid wurde der Versuch gemacht, sozialistische Plakate an die Mauern anzuschlagen. Das Kabinet hat die strengsten Maßregeln angeordnet, um sowohl einem militärischen Pronunciamento als auch einem sozialistischen Putsch sofort entgegenzutreten.

**Egypten.** Wiederum eine Hiobspost aus dem Sudan! Valer Pascha meldet dem Khedive, daß er bei Tolar mit einem Verluste von 2000 Mann sowie von 14 Geschützen geschlagen worden sei, obwohl die türkischen und europäischen Truppen tapfer gefochten hätten. Valer Pascha beabsichtigt, mit dem Reste seiner Truppen nach Suakim zurückzukehren. Die Besatzungen von Tolar und Sintak, zu deren Entsatz Valer Pascha von Suakim aufgebrochen war, sind demnach verloren und der Ausgang der Mission Sardons erscheint unter solchen Umständen immer zweifelhafter.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Der diesjährige Bezirksstag der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde wird, wie aus einer Bekanntmachung derselben in heutiger Nummer hervorgeht, Sonnabend, den 16. Februar 1884, Vormittags 11 Uhr, im Saale des Rathhauses zu Dippoldiswalde abgehalten werden und werden folgende Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung finden: 1. Vorlegung und Justification der Rechnung über das Bezirksvermögen auf das Jahr 1883. 2. Vortrag und Genehmigung des Bezirks-haushaltplans auf das Jahr 1884. 3. Justification

der Rechnung über Verwaltung der Bezirksanstalt auf das Jahr 1883, nebst Mittheilung des Geschäftsberichts auf das Jahr 1883 und des Haushaltplans auf das Jahr 1884. 4. Wahl von vier bürgerlichen Mitgliedern der Ersatzcommission für den Aushebungsbezirk Dippoldiswalde nach § 2, 6 der Ersatzordnung. 5. Wahl von je acht Sachverständigen und vier Stellvertretern in die fünf Abschätzungscommissionen für Militärlieferungen nach dem Reichsgesetz vom 30. Juni 1873, verbunden mit der Ausführungsverordnung vom 1. April 1876 und der Generalverordnung der Königl. Kreishauptmannschaft vom 19. September 1880. 6. Wahl der Vertrauensmänner zu den Ausschüssen für die Wahlen der Schöffen und Geschworenen. 7. Wahl von vier Mitgliedern zum Bezirksauschusse. Mit Ende des Jahres 1883 sind aus dem Bezirksauschusse ausgeschieden die Herren: 1) Bürgermeister Voigt von Dippoldiswalde, Vertreter der Städte. 2) Rittergutsbesitzer Otto auf Raundorf, 3) Rittergutsbesitzer Schmuck auf Hstedwitz, Vertreter der Höchstbesteuerten. 4) Ortsrichter Braun von Nassau, frei gewählt. Mit Rücksicht auf die Bestimmungen in § 13 flg. des Organisationsgesetzes und § 30 und 15 des Gesetzes über die Bezirksverbände vom 21. April 1873 sind sonach zu wählen: ein städtischer Vertreter, zwei Vertreter der Höchstbesteuerten und ein Mitglied nach freier Wahl.

— Seit vorigen Montag ist die hiesige Beschäftigung wieder, wie im vorigen Jahre, mit 3 Hengsten besetzt und werden dieselben bis 30. Juni auf derselben verbleiben. Außer den beiden schwarzbraunen obdenburger Hengsten „Markgraf“ und „Hün“, welche schon hier waren, ist diesmal noch der 3<sup>te</sup> Jahr alte, der englischen Norfolktrasse angehörige Rothschimmelhengst „Norfolk“ mitgekommen.

— **Postalisches.** Zur Verfertigung mit der Post dürfen nicht aufgegeben werden: Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzudrang, Druck oder sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ägende Flüssigkeiten. Zu den von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenständen gehören hiernach z. B. Schießpulver, Dynamit, Schießbaumwolle, Feuerwerkskörper, Reib- oder Streichzunder bez. Zündhölzchen jeder Art, Phosphor, Knallsilber, Schellack und Strontian — sofern diese beiden letzteren Stoffe mit einander vermischt, zusammengebracht bez. zusammengeschmolzen sind — ebenso gefettete Wolle, gefirniste Baumwolle, Kienrußschwärze, Pyropapier, sowie Petroleum, Aether oder Naphtha, Photogen, Sprengöl, Nitroglycerin, Mineralsäuren etc. — Zulässig sind: Zur Verwendung für Handschußwaffen bestimmte Zündhütchen, Zündspiegel und Metallpatronen (mit Pulver, Zündhut und Kugel besetzte Metallhülsen); dieselben müssen aber in Risten oder Kästen fest von außen und innen verpackt und als solche, sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf der Sendung selbst bezeichnet sein. Bei den Metallpatronen müssen außerdem die Bleie mit den Metallhülsen so fest verbunden sein, daß ein Ablösen der Kugel und Ausstreuen des Pulvers nicht stattfinden kann. Der Absender ist, wenn er diese Bedingungen nicht eingehalten hat, für den aus etwaiger Entzündung entstandenen Schaden haftbar.

3 Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlung am 12. Februar. Vorm. 9 Uhr: Strafsache gegen den Dienstknecht Carl August Lohse in Randek wegen Unterschlagung. Vorm. 12 Uhr: Strafsache gegen den Dienstknecht Ernst Herm. Köhler aus Kleinobritsch wegen Diebstahls und Unterschlagung.

— Die Moskische „Freiheit“ hat über den sozialdemokratischen Abgeordneten Max Kayser das Todesurtheil ausgesprochen, indem sie zur „Propaganda der That“ gegen denselben aufforderte. Grund der Proskription ist Kayser's nicht direkt oppositionelle Aus-